Infoanlass zu Spitalvorlagen

ALTSTÄTTEN. Die Spitalversorgung der öffentlichen Spitäler im Kanton St. Gallen ist ein Netzwerk von hoher Qualität im Dienste der Patientinnen und Patienten, vergleichbar mit einem fein aufeinander abgestimmten Räderwerk.

Dieses Räderwerk garantiert Qualität, verhindert Doppelspurigkeiten und spart Kosten. Für die wohnortnahe Gesundheitsversorgung braucht es alle Räder des Werks. Werden einzelne Teile herausgebrochen, gerät das Räderwerk ins Stocken. Und damit die ganze Spitalversorgung. Um für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende attraktiv zu bleiben und auf der Höhe der modernen Medizin zu sein, muss die Spitalinfrastruktur dringend erneuert werden.

Kommenden Montag, 22. September, um 20 Uhr besteht die Möglichkeit, sich aus erster Hand über alle sechs Spitalvorlagen kompetent informieren zu lassen.

Als Referenten werden Regierungsrätin Heidi Hanselmann und Regierungsrat Willi Haag die Projekte vorstellen. Der Anlass ist öffentlich und findet im Saal des Hotels Sonne in Altstätten statt. (pd)

Mit viel Gespür fürs Alter geplant

Jetzt steht fest, wie die Alterswohnungen der Evangelischen Waisenguts- und Fondsgemeinde beim Haus Blumenfeld einmal aussehen sollen. Am 29. September stimmen die reformierten Altstätter über den Projektierungskredit ab.

MAX TINNER

Bild: Max Tinner

Die Architekten präsentieren ihre Projektstudie, von links: Eva Lüdi, Martin von der Ropp, Samuel Gäumann und Nicole Reichardt. Rechts Walter Gerster, Präsident der Evangelischen Waisenguts- und Fondsgemeinde. Das Siegerprojekt und die vier weiteren Projektstudien sind heute und morgen im Foyer zur Schöntalhalle ausgestellt.

ALTSTÄTTEN. 53 Architekturbüros hatten sich für den Projektwettbewerb für die Alterswohnungen beworben, welche die Evangelische Waisenguts- und Fondsgemeinde an der Bildstrasse, vis à vis dem Haus Viva, bauen möchte. Fünf davon – zwei aus St. Gallen, drei aus Zürich – überzeugten in dieser Präqualifikation und wurden im April eingeladen, eine Projektstudie zu erarbeiten.

Nun hat das Beurteilungsgremium aus Vertretern der Waisenguts- und Fondsgemeinde und Architekten das Siegerprojekt bestimmt. Erarbeitet haben es die Architekten Gäumann Lüdi von der Ropp aus Zürich. Das Büro hat in der weiteren Region den Umbau des Zeughauses Herisau für Kantonspolizei, Staatsanwaltschaft und Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodens geplant, aber auch verschiedene Pflegeheime, unter anderem in Triesen. Zu sehen ist sein Siegerprojekt zusammen mit den Projektstudien der vier weiteren Wettbewerbsteilnehmer heute und morgen im Foyer der Schöntalhalle.

Aussicht in drei Richtungen

Alle fünf Projektstudien seien hochwertig, würdigt das Beurteilungsgremium. Was das Siegerprojekt besonders auszeichne, sei seine gesamtheitliche Herangehensweise. Es zeige nebst ortsbaulichen und architektonischen Qualitäten ein besonderes Gespür für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner und deren Bedürfnisse. Dies gelingt durch die aussergewöhnliche Form der beiden fünfgeschossigen Baukörper. Von oben betrachtet gleichen sie den Rosetten vierblättriger Spielzeug-Windräder. Durch die Ausbuchtungen aus den Gebäudeflanken bietet jede Wohnung viel Licht und Aussicht auf drei Seiten.

Flanierweg zum «Blumenfeld»

Was von der Jury ebenso goutiert wurde, ist der respektvolle Abstand, welcher zum Altersheim Haus Blumenfeld eingehalten wird. Gleichzeitig wird dieses mit einem gedeckten Verbindungsweg konzeptionell und funktionell eingebunden. Auch zwischen den beiden Neubaukörpern wird ein solcher gedeckter Weg zum Flanieren einladen. Verbunden sein werden die Neubauten ausserdem mit einer Tiefgarage im Untergeschoss.

Was die heutigen Bewohner des Altersheims, aber auch die künftigen Bewohner der Alterswohnungen freuen wird: Die Blumenwiese, von dem das Altersheim seinen Namen hat, bleibt gegen den Friedhof hin bestehen. Gehwege zwischen den Gebäuden und entlang eines offen zu legenden Bächleins werden zum Spazieren animieren. «Alles zusammen ergibt ein stimmiges Ganzes», freut sich Walter Gerster, der Präsident der Evangelischen Waisenguts- und Fondsgemeinde.

Auch für Spitex und Pro Senectute

Die Wohnungen – 24 Dreieinhalb- und 12 Zweieinhalbzimmerwohnungen, alle rollstuhlgängig – werden in den Obergeschossen sein. Im Parterre will man Büroräume einrichten. Für jene im einen Gebäude interessiert sich die Spitex, für jene im andern Gebäude die Pro Senectute. Beide Institutionen waren in beratender Funktion, aber ohne Stimmrecht, in der Jury des Projektwettbewerbs vertreten.

Bevor gebaut werden kann, muss nun ein detailliertes Bauprojekt erarbeitet werden. Zur Genehmigung des Projektierungskredites über rund 739 000 Franken findet am Montag, 29. September, im Wintergarten des Altersheims Haus Blumenfeld eine ausserordentliche Bürgerversammlung der Evangelischen Waisenguts- und Fondsgemeinde statt. Auch das Baubewilligungsverfahren wird Zeit brauchen. Baubeginn könnte damit etwa in einem Jahr sein, sagt Walter Gerster.

Über ein Dutzend Interessenten

Bezugsbereit wären die Wohnungen dann im Herbst 2016. Einzelne ältere Altstätterinnen und Altstätter haben bereits ihr Interesse an einer Wohnung angemeldet, als der Verwaltungsrat der Waisenguts- und Fondsgemeinde vor zwei Jahren sein Vorhaben publik machte und den Kredit für die ersten Planungsarbeiten einholte. Mittlerweile führe man eine Liste mit 14 oder 15 Interessenten, sagt Walter Gerster. Auch während der Ausstellung der Projektstudien heute und morgen im Foyer der Schöntalhalle wird eine Liste aufliegen, in die sich Interessenten eintragen können.

Die Ausstellung der Projektstudien im Foyer der Schöntalhalle ist zu sehen: heute Samstag von 11 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr sowie morgen Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Lottomatch des Akkordeon-Clubs

ALTSTÄTTEN. Der Lottomatch des Akkordeon-Clubs Altstätten/Berneck findet am Samstag, 27. September, um 20 Uhr im Restaurant Krone statt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Organisatorin Yvonne Rutishauser vom Akkordeon-Club Altstätten/Berneck ist es auch dieses Jahr wieder gelungen, attraktive Preise zusammenzutragen. Der Hauptpreis ist dieses Jahr ein Wochenende für zwei Personen in Grindelwald. Zudem gibt es neu eine Gratisrunde sowie einen Butterzopf, damit niemand mit leeren Händen heimkehren muss. Der Lottomatch wird in zwölf Runden abgehalten und mit einer Pause unterbrochen. Platzreservationen nimmt Yvonne Rutishauser auf Telefon 071 755 12 87 oder 079 468 70 63 entgegen und steht für weitere Fragen zur Verfügung.

Herbstausstellung in der Jugendstätte Bellevue

ALTSTÄTTEN. Am Samstag, 27. September, von 12 bis 17 Uhr findet in der Jugendstätte Bellevue die Herbstausstellung statt. Die Besucher können sich von den handgefertigten Produkten aus den hauseigenen Werkstätten überraschen lassen. Für die kleinen Gäste findet um 13.30 und 15.30 Uhr ein Kasperlitheater statt. Zwischen den Vorstellungen kann etwas gebastelt werden. Ein Herbstbuffet und selbst gebackene Kuchen laden zum gemütlichen Verweilen in der Cafeteria ein.

Schweisskurs des Frauenvereins

MARBACH. Am Samstag, 22. November, findet in Hohenems ein Schweisskurs statt. Die Interessierten sollten sich bereits vorher Gedanken machen, was sie schweissen wollen, oder ein Bild mitnehmen. Das Mittagessen wird gemeinsam in der Nähe des Kursortes eingenommen. Für Auskünfte, wie etwa zu den Kosten, und Anmeldungen wende man sich an Andrea De Mieri, Telefon 076 364 38 97 oder E-Mail an a.demieri@gmail.com. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 9. Oktober.

Jugendmusik Altstätten bekommt eine neue Uniform

ALTSTÄTTEN. Am Freitag, 26. September, um 18 Uhr wird die Jugendmusik Altstätten nach vielen Jahren neu eingekleidet.

25 Jahre lang trugen die Jugendmusikantinnen und -musikanten ihre alte, bewährte Uniform. Nun ist es an der Zeit, den Nachwuchs der Stadtmusik Altstätten neu einzukleiden. Dem Zeitgeist und den Umständen entsprechend wird bewusst auf eine neue Uniform im klassischen Sinn verzichtet. Die Jugendmusik wird ausgerüstet mit einer Softshell-Jacke (analog der Stadtmusik) und einem T-Shirt mit Aufschrift und modernem Logo. Um die neue Uniform zu finanzieren, fand kürzlich ein Sponsorenlauf der Jugendmusikantinnen/-kanten statt.

Auch freut sich die Stadtmusik über die grosszügige Spende von verschiedensten Sponsoren und der Gönnervereinigung der Stadtmusik. Die alten Uniformen werden nach Rumänien geschickt und sind Teil des Projektes «Kinder von der Strasse für Musik zu begeistern». Weitere Infos sowie Fotos vom Sponsorenlauf sind unter www.stadtmusik-altstaetten.ch zu finden. (pd)

Bild: pd

Für einmal hat sich die Jugendmusik von ihrer sportlichen Seite gezeigt und ist für einen Beitrag an die neue Bekleidung gelaufen.

Bild: Kurt Latzer

Die Lichtsignalanlage ist wieder auf dem modernsten Stand der Technik.

Ampel schaltet weiter in der Nacht auf Rot

KURT LATZER

REBSTEIN. In den letzten Tagen wurde die Lichtsignalanlage im Rebsteiner Zentrum revidiert und mit moderner Technik ausgerüstet. Die Anlage hat eine neue Steuerung bekommen, die Glühbirnen wurden durch LED ersetzt. An den Kosten für die Sanierung der Anlage muss sich die Politische Gemeinde Rebstein mit 40 000 Franken beteiligen.

«Die Lichtsignalanlage ist in die Jahre gekommen und musste revidiert werden», sagt Martin Gmür, stellvertretender Leiter Verkehrstechnik im kantonalen Strasseninspektorat St. Gallen, auf Anfrage. Er schätzt, dass die Ampel letztmals vor etwa 25 Jahren überholt und der neuen Technik angepasst wurde. Die Lichtsignal-Anlage hat die letzten beiden Abende nur gelb geblinkt. Bleibt das so in den Nachtstunden; in Heerbrugg ist das ja auch so? «Nein», meint Gmür, «in Rebstein wird der 24-Stunden-Modus beibehalten.» Das heisst, sie schaltet auch nachts immer wieder auf Rot und erst auf Grün, wenn sich das nächste Auto nähert.

Er ist überzeugt, dass dies viel sicherer ist. In Statistiken sei festgehalten, dass es mehr Unfälle gibt, wenn es in den späten Abendstunden und in der Nacht nur gelb blinkt. «Dass die Verkehrsteilnehmer bei gelb blinkenden Ampeln zum Teil massiv zu schnell fahren, ist auch dokumentiert.» In der Stadt St. Gallen habe man Anlagen, die in der Nacht auf Blinklicht umstellen, mit Radar ausgerüstet. Dort habe sich dies bestätigt. Auch am Takt ändere man nichts: «Derjenige, der sich zuerst anmeldet, kommt auch zuerst dran», lächelt Martin Gmür. Und das gelte auch für die Fussgänger.

Anmeldeschluss für den Schlachtschafmarkt

MONTLINGEN. Am Mittwoch, 8. Oktober, findet in Montlingen wieder ein Schlachtschafmarkt statt. Beginn ist um 8 Uhr, Anmeldeschluss am Samstag, 27. September. Anmeldungen bitte an Priska Steiger, Stossstrasse 34 in Altstätten auf Telefon 071 755 33 27 oder 079 676 44 62.

20-jähriges Bestehen des Kreuzwegs

MONTLINGEN. Morgen Sonntag, 21. September, findet um 8.30 Uhr auf dem Montlinger Bergli – Treffpunkt erste Station – anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Kreuzwegs eine Kreuzwegmeditation statt. Um 10 Uhr wird zur Eucharistiefeier in die Pfarrkirche eingeladen. Anschliessend wird ein Apéro ausgeschenkt.

Puppen- und Spielzeugmuseum offen

RÜTHI-BÜCHEL. Das Puppen- und Spielzeugmuseum an der Büchlerbergstrasse 8 ist morgen Sonntag, 21. September, von 14 bis 17 Uhr offen. Über 550 Puppen aus drei Jahrhunderten gibt es zu bestaunen. Dazu Puppenstuben und -läden, Kochherdchen, ein Bauernhof, ein Puppenspital und zahlreiches altes Spielzeug. Darin befindet sich die Sonderausstellung «55 Jahre Barbie und ihre Mode». Jeannette führt durchs rollstuhlgängige Museum. Eintritt frei.